

13/207

13/207-209

207

[ca. 1638] Baden

B

BRIEF VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Mit dem Juden [Mürsli] in Zürich wolle er selber nichts mehr zu tun haben. Die Verluste, die er durch dessen Geschäftspraktiken erlitten habe, seien ihm noch in zu guter Erinnerung. Die Verhandlungen mit Mürsli oder Karl Weissenbach müsse er daher ihm übertragen, er empfehle ihm jedoch äusserst vorsichtig zu sein. Sollte er mit ihnen gut ins Geschäft kommen, schicke er ihm einen Wechselbrief und 2000 Pfund. Den Reichstaler oder 1/2 Dukaten nehme Mürsli um 9 1/2 Batzen an.

Original mit Siegel
AH 13, 411

208

1640 April 13.

A

NOTIZEN UEBER EINEN KAUF

Durch Vetter Leutnant Zürcher habe er dem Hauptmann Pfyffer von Luzern das Kristallgeschirr samt einem "Püttschir" von Kristall zugeschickt. Die Kosten dafür würden sich auf 22 Kronen belaufen.¹

1) vgl. AH 13/205

AH 13, 412 - Blatt 412^V leer

209

1638 Februar 4., Paris

B

BRIEF VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Wie gut es ihnen gehe, darüber werde ihm Hauptmann [Wolfgang Theodor] Reding Bericht erstatten. Hingegen warte er noch immer

auf die Ankunft einiger Soldaten. Sollten diese nicht bald eintreffen, müsste er, um deren 1 Dutzend abzuholen, eigens einen Boten nach Hause schicken.

Wenn er demnächst selber in die Heimat verreise, möchte er das Kommando der Kompagnie einem Leutnant anvertrauen. Damit aber dieser noch vorher Erfahrungen am Hofe sammeln könnte, sollte er spätestens im Juni hier sein.

Vetter Heinrich II. Zurlauben habe sich im Kollegium gut eingelebt.

Der Brief sei am 2. März eingetroffen und am 3. März beantwortet worden.

Original mit Siegel. Die Dorsualnotiz stammt von Beat II. Zurlauben. AH 13, 413-414 - Blatt 413^V und 414^R leer

210

1638 März 31.

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Heinrich I. erinnert daran, dass er ihn durch [Hans] Speck über den Stand ihrer Kompagnie habe unterrichten lassen. In Zukunft solle er ihm seine Briefe nicht mehr "par lordinaire" zuschicken, da dieser Weg nicht eben sicher sei und die Mitteilungen allzu oft mit Verspätungen einträfen. So habe ein Schreiben von Pfyffer 6 Wochen gebraucht. Von diesem seien ihm übrigens viele Neuigkeiten zugegangen.

Das Regiment Molondin und 5 Kompagnien des Garderegimentes sollen demnächst nach Flandern verlegt werden. Wie ihm der König [Ludwig XIII.] selber gesagt habe, würden die Gardekompagnien, die sich weigern sollten, abgedankt und durch andere ersetzt. Er sehe also, dass für sie allerhand auf dem Spiele stehe. Da auch er zusammen mit Hauptmann [Beat Jakob] Knopfli und Speck bald in die Picardie und alsdann nach Flandern ziehen müsse, möge er ihm noch vor seinem Urlaub von Ende August 15 schöne Harnische